

Kunsteisbahn Königssee

Tradition - Hightech - Champions

Ausstellung vom 15.09. bis 22.10.2008



Die Anfänge der Kunstbahn von 1959 - 1967

Die Gründungsväter der Kunstbahn



Lorenz Lenz sen.



Lorenz Lenz jun.



Sepp Lenz



Nepumuk Beer sen.



Nepumuk Beer jun.



Josef Schillmeier



Theodor Jacob
Landrat



Richard Hartmann

1959

Bau der Rodelbahn (Kunstbahn) durch den WSV Königssee (rund 1.000 freiwillige Arbeitsstunden) mit Unterstützung durch den Fremdenverkehrsverband des Berchtesgadener Landes (15.000 DM). Grundstücksverhandlungen Lorenz Lenz sen., Linienführung und Planung Lorenz Lenz jun. und Sepp Lenz.

16./17.1.1960

Eröffnung mit den Internationalen Süddeutschen Rennrodelmeisterschaften.

Die Titelträger: Helmut Thaler aus Österreich (2. Hans Plenk/ RC Berchtesgaden), Renate Reiter aus Österreich (3. Zenzi Plenk/ RC Berchtesgaden) und die Brüder Thaler aus Österreich (2. Josef Lenz/ Nepumuk Beer jun./WSV Königssee). Jugend: Josef Fleischmann, Karin Kurz und Fleischmann/Nadless, alle WSV Königssee.

1961 - 1963

Weiterer Ausbau für 146.681 DM, die der Fremdenverkehrsverband des Berchtesgadener Landes bezahlte.

Im Einzelnen: Kurven 42.706 DM, Wasserversorgung 23.415 DM, Beleuchtung 75.654 DM, Telefon- und Lautsprecher 4.906 DM.

1962

Ausbau für Zweierbob.

1963/1964

Bau eines Zielhauses zur Unterbringung von Kampfrichtern, Presse, Sanitätern und Geräten mit insgesamt 185 cbm umbautem Raum. Die Kosten von 50.790 DM übernahm wiederum der Fremdenverkehrsverband. Er stellte auch jeweils die Arbeitskräfte und die Fahrzeuge für das Schneiden und den Transport der Eisblöcke vom Aschauerweiher in Bischofwiesen zur Bahn.

1965

Ernennung zum Bundesleistungszentrum Rennrodel.

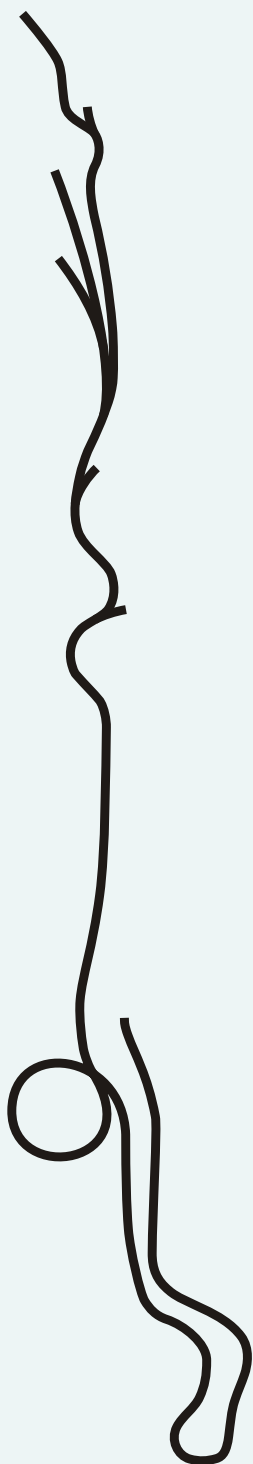
1966

Bau der Starthäuser und Asphaltierung der Bahnsole, wodurch ein Sommertraining mit Räderschlitzen möglich wurde.

(Quelle: Broschüre "25 Jahre Bob- und Rodelbahn Königssee", 1993)



Das erste Zielhaus war ein umgebauter, alter VW-Bus. Zwei Jahre später wurde ein festes Zielhaus gebaut (siehe 2.).



Kunsteisbahn Königssee

Tradition - Hightech - Champions

Ausstellung vom 15.09. bis 22.10.2008



Die Kunsteisbahn von 1968 bis 1989

1968

Ausbau zur ersten Kunsteisbahn der Welt nach den Plänen und unter der Bauleitung des Ingenieurbüros Deyle aus Stuttgart. Die Kosten von 4,6 Millionen DM trugen der Bund (80%) und das Land Bayern (20%). Die Daten: Länge 1.114 m, 16 Kurven, durchschnittliches Gefälle 11%.

Gleichzeitig entstand auf der Breitwiese in Berchtesgaden das Mannschaftshaus des Bundesleistungszentrums Rennrodel (später auch Bob). Es kostete rund 1 Million DM, die vom Bund (70%), dem Land Bayern (20%) und dem Landkreis Berchtesgadener Land (10%) getragen wurden. Das Haus umfasste Schlafräume für 35 Personen, einen Gemeinschaftsraum, einen Unterrichtsraum, eine Küche sowie im Untergeschoss eine Werkstatt, einen Massageraum und einen Raum für das Krafttraining.

Ernennung zum Bundesleistungszentrum Bob.

24.1.1975

Einweihung der Spiel- und Sporthalle beim Mannschaftshaus des Bundesleistungszentrums in Berchtesgaden. Die Halle (24 x 45 m) kostete rund 4 Millionen DM, von denen der Bund 70%, das Land Bayern 20% und der Landkreis Berchtesgadener Land 10% trugen.

11.12.1975

Einweihung der ersten künstlich beheizten Anschubrampe der Welt. Die Kosten von 350.000 DM übernahm der Bund zu 100%.

1976

Umbau der Bahn für Viererbobs (rund 8 Millionen DM, 70% Bund, 20% Land Bayern, 10% Landkreis). Planung und Bauleitplanung durch das Ingenieurbüro Deyle (Stuttgart).

Die Bahn wurde durch den Einbau eines Kreisels (42 m Durchmesser) und einer Verlängerung am Auslauf auf die vom Internationalen Bob- und Skeletonverband (FIBT) vorgeschriebene Mindestlänge von 1.200 m gebracht. See- und Kehlsteinkurve bekamen ein neues Querprofil und die Kurvenränder zusätzliche Holzüberkragungen zur Erhöhung der Sicherheit der Fahrer. Außerdem wurde ein neues Zielhaus gebaut. Die wichtigsten Daten: Gesamtlänge 1.250 m (Bob 1.200 m), Kurven Rodel 15 (Bob 11), durchschnittliches Gefälle Rodel 10,6% (Bob 9,2%), maximales Gefälle 14%.

1978

Umbau für die 1979 anstehenden Weltmeisterschaften im Rennrodeln sowie im Zweier- und Viererbob (Gesamtkosten 2,1 Millionen, die zu 80% vom Bund, zu 15% vom Land Bayern und zu 5% vom Landkreis übernommen wurden). Es wurden die Startanlage für Bobs verbessert und bergseitig Stege für die Zuschauer gebaut.

9./10.2.1985

Umbau und Erweiterung des Zielhauses (u.a. Räume für die Presse, die Ehrengäste, die Doping- und Gewichtskontrollen), Errichtung einer Fußgängerunterführung in der alten Zielkurve, Kälteisolierung und Automatisierung der Bahnkühlung zur Energieeinsparung, Sanierung der Bahnhäfen.

Die Gesamtkosten von rund 3,6 Millionen DM teilten sich der Bund (80%), das Land Bayern (15%) und der Landkreis (5%).

(Quelle: Broschüre „25 Jahre Bob- und Rodelbahn Königssee“, 1993)

Die Gründungsväter der Kunsteisbahn



Josef Lenz



Richard Hartmann



Dr. Rudolf Müller
Landrat



Festakt zur Einweihung des Zielhauses

Feierliche Einweihung der ersten Kunsteisrodelbahn der Welt im Januar 1969 durch (v. l.) DBSV-Präsident Richard Hartmann, Staatssekretär Dr. Karl Gimbel, FIL-Präsident Bert Isatsch und Landrat Dr. Rudolf Müller



Abtast der Kunsteisbahn im Juli 1968



Die neue Kunsteisbahn im Dezember 1968



Baustellenbesprechung - das Bild zeigt die Holzverschalung am Auslauf der Zielkurve

Kurve 16 (Echowand) bei der Herstellung der Berohung



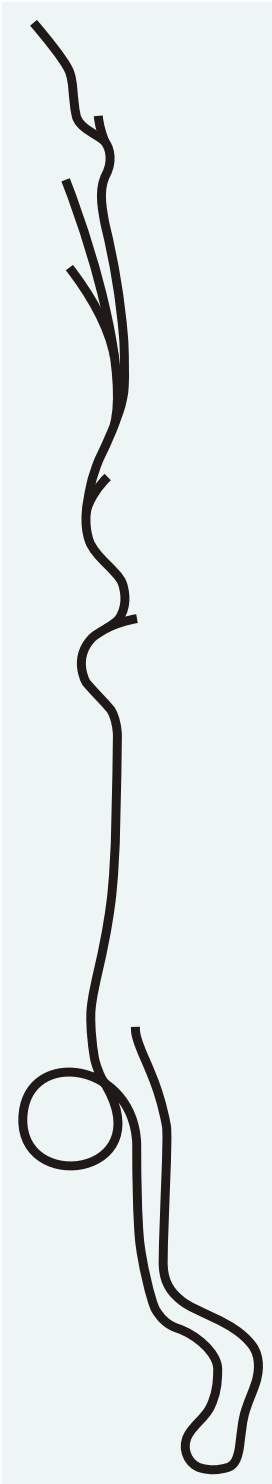
Durch den Bau des Kreisels (1976) wurde das Spektrum der Möglichkeiten nochmals erweitert (Richard Hartmann mit dem heutigen FIL-Präsidenten Sepp Fendt)



Der Ministerpräsident Franz Josef Strauß zu Besuch auf der Kunsteisbahn (von links: Sepp Lenz, DBSV-Präsident Richard Hartmann, Staatssekretär Dr. Karl Gimbel, FIL-Präsident Bert Isatsch und Landrat Dr. Rudolf Müller)



Die neuverschneite Bahn 1988 mit den neuen "Holzüberkragungen" in den Kurven



Kunsteisbahn Königssee

Tradition - Hightech - Champions

Ausstellung vom 15.09. bis 22.10.2008



Die Weiterentwicklung der Kunsteisbahn von 1990 bis 2008



Die Kunsteisbahn mit Kreisel und Zielauslauf im Winter 2008



Anziehungspunkt für viele Zuschauer und Medienvertreter: der Bob-Weltcup am Königssee

Die "Anschieber"



Sepp Lenz



Martin Seidl
Landrat



Georg Grabner
Landrat



Klaus Kotter



Günter Gscheidlinger



Josef Fendt



Stefan Krauß



Thomas Schwab



Markus Aschauer

1991 - 1993

Verlängerung des **Zielauslaufes** mit Kurve 19 und Auslauf wegen zu kurzer Bremsstrecke und Überdachung des Wiegehauses.
Die Baukosten von 2,4 Millionen DM teilen sich der Bund (72,5%), der Freistaat Bayern (20%) und der Landkreis Berchtesgadener Land (7,5%).



1997

Erneuerung der **Anzeigetafel** mit Zeilenmatrix zur besseren Information (Startnummer, Nation, Zeit - sechsstellig) im Rahmen des Bauunterhalts.
Die Baukosten von 324.000 DM teilen sich der Bund (70%), der Freistaat Bayern (20%) und der Landkreis (10%).



1997 - 1999

Sanierung der **Kältetechnischen Einrichtungen** im Maschinenhaus in zwei Bauabschnitten. Komplettumbau der Kältetechnik zur Energieoptimierung und zur Erfüllung der sicherheitstechnischen Anforderungen.
Die Baukosten von 3,8 Millionen DM teilen sich der Bund (65%), der Freistaat Bayern (25%) und der Landkreis (10%).



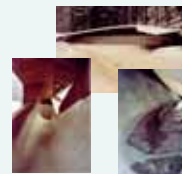
2000

Erstellen des **Eingangsportals** bei der Zielkurve mit technischen Informationsdaten zur Bahn und Möglichkeit der Montage einer Videowand im Rahmen des Bauunterhalts.
Die Baukosten von 140.000 DM teilen sich der Bund (60%), der Freistaat Bayern (25%) und der Landkreis (15%).



2002 - 2006

Umbau und Verlängerung der **Dachabweiser** in der Schlangengrube, Umbau **K 7 / Jugendstart / K 8 / K 9 / K 10** zur Sicherheit der Sportler und besseren Eisbearbeitung.
Die Baukosten von 215.000 € teilen sich der Bund (55%), der Freistaat Bayern (25%) und der Landkreis (20%).



2003 - 2004

Neubau des **Starthauses** mit Bobstart, Rodelstart Damen und Doppelsitzer sowie Skeleton. Der gesamte **Starbereich mit Funktionsgebäude** wurde in seinen Abmessungen in der Vorbereitungs-, Start- und Anlaufzone den international geltenden Bestimmungen der FIBT angepasst.
Die Baukosten von 3,055 Millionen € teilen sich der Bund (55%), der Freistaat Bayern (25%) und der Landkreis (20%).

